



Transfer des Wissens



Dr. Elisabeth Böhm
elisabeth.boehm@projekt.shmh.de



Transfer des Wissens

- Drittmittelprojekt
BKM Bund
- Laufzeit: 3 Jahre
(2018 – 2020)
- IT-Architektur / digitale
Infrastruktur gestalten
- Datenbankbasiertes
Wissensmanagement



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien





Wissensmanagement

- zentrale (Wissens-) Datenbank
- Neue Formate
- Interdisziplinäre Ausrichtung:
vom Silo zur Kooperation
- Offen für neue Ideen







Ausgangspunkt

Fakten sind wichtig...

...aber manchmal braucht man noch andere Zugänge als die reine Erschließung.





SHMH

Medien und Storytelling

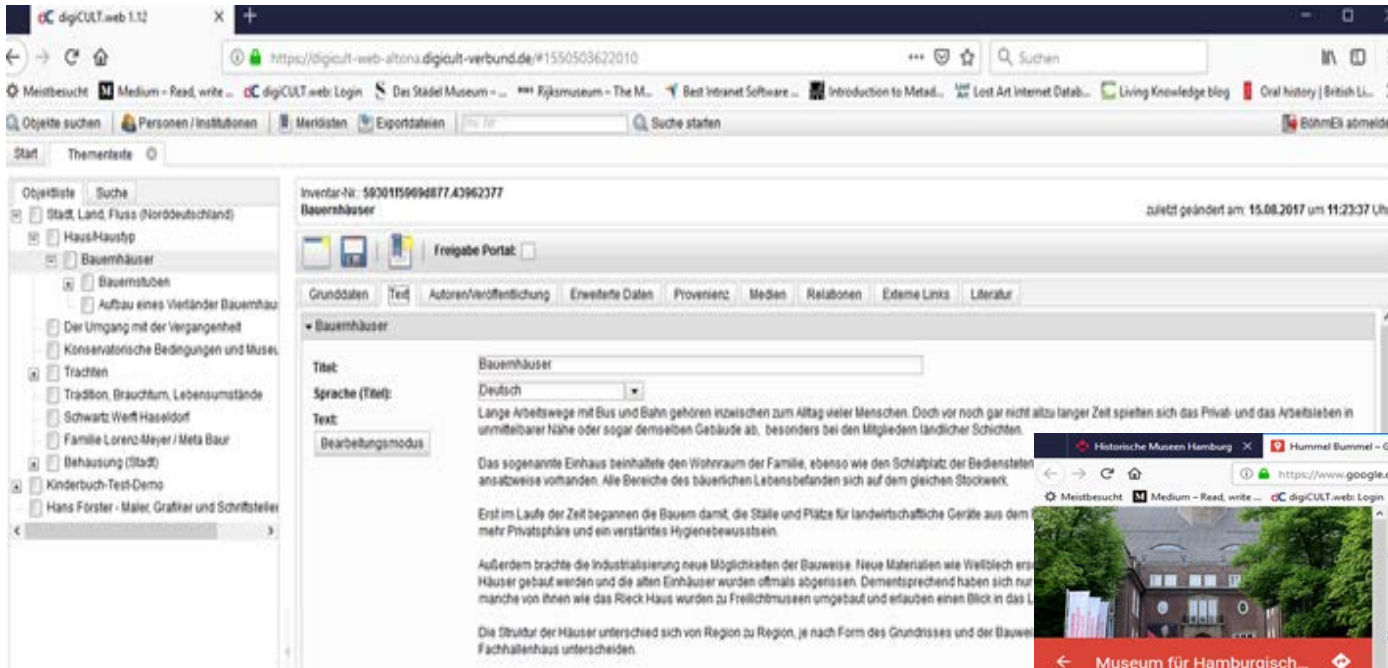


„Ein Buch – viele Objekte – noch mehr Geschichten“ – Ein Walk zum Projekt „Transfer des Wissens“

1. März 2019 | 10:15 CET

Meeting Point | SMWHH Hub Museum, Museumstraße 23
Hamburg, 22765 + [Google Karte](#)

Wie erzählt man eigentlich von einem Museumsobjekt? Geht es dabei um seine Herstellung und Verwendung? Oder darum, wie es ins Museum kam? Kann man mit einem Ding nicht noch viel mehr erzählen?



The screenshot shows the digiCULT web application interface. The browser address bar displays the URL: <https://digiCULT-web-aitona.digiCULT-verbund.de/#1550503622010>. The main content area displays the record for 'Bauernhäuser' with the following details:

- Inventar-Nr.: 593015999877.43962377
- Titel: Bauernhäuser
- Sprache (Titel): Deutsch
- Text:

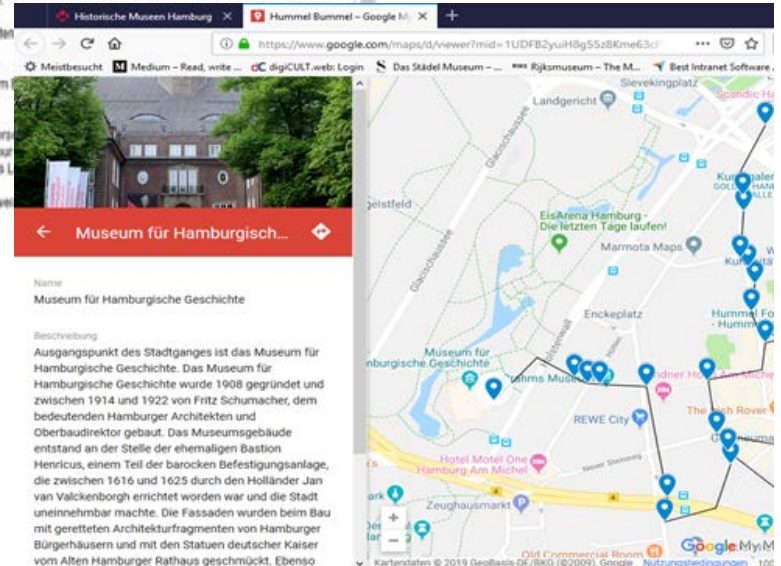
Lange Arbeitswege mit Bus und Bahn gehören inzwischen zum Alltag vieler Menschen. Doch vor noch gar nicht allzu langer Zeit spielten sich das Privat- und das Arbeitsleben in unmittelbarer Nähe oder sogar demselben Gebäude ab, besonders bei den Mitgliedern ländlicher Schichten.

Das sogenannte Einhaus beinhalten den Wohnraum der Familie, ebenso wie den Schlafplatz der Bediensteten ansatzweise vorhanden. Alle Bereiche des bäuerlichen Lebens befanden sich auf dem gleichen Stockwerk.

Erst im Laufe der Zeit begannen die Bauern damit, die Ställe und Plätze für landwirtschaftliche Geräte aus dem mehr Privatsphäre und ein verstärktes Hygienebewusstsein.

Außerdem brachte die Industrialisierung neue Möglichkeiten der Bauweise. Neue Materialien wie Weiblich ers... Häuser gebaut werden und die alten Einhäuser wurden oftmals abgerissen. Dementsprechend haben sich nur manche von ihnen wie das Rock Haus wurden zu Freilichtmuseen umgebaut und erlauben einen Blick in das L...

Die Struktur der Häuser unterschied sich von Region zu Region, je nach Form des Grundrisses und der Bauwe... Fachhallenhaus unterscheiden.



The screenshot shows a Google Maps interface with a search for 'Museum für Hamburgische Geschichte'. The map displays the location of the museum in Hamburg, Germany, near the Spandauer Hof and the Elbphilharmonie. The search results show the museum's name and a brief description:

Museum für Hamburgische Geschichte

Beschreibung
Ausgangspunkt des Stadtganges ist das Museum für Hamburgische Geschichte. Das Museum für Hamburgische Geschichte wurde 1908 gegründet und zwischen 1914 und 1922 von Fritz Schumacher, dem bedeutenden Hamburger Architekten und Oberbaudirektor gebaut. Das Museumsgebäude entstand an der Stelle der ehemaligen Bastion Henricus, einem Teil der barocken Befestigungsanlage, die zwischen 1616 und 1625 durch den Holländer Jan van Valkenborgh errichtet worden war und die Stadt unneinnehmbar machte. Die Fassaden wurden beim Bau mit geretteten Architekturfragmenten von Hamburger Bürgerhäusern und mit den Statuen deutscher Kaiser vom Alten Hamburger Rathaus geschmückt. Ebenso



Vielstimmigkeit



We can do it - Frauen im Männerberuf

Architektur , Frau Architekt , Interview ,
Sibylle Schenk , Jutta Petersen-Glombek

Zwei Architektinnen berichten über ihre
Netzwerkaktivitäten und ihre Tätigkeit in einem
Männerberuf.





SHMH

Verbindungsreichtum



ROSA



DIE SCHWEINCHEN



DER SONNTAGSHUT

VIOLETT



DIE BROMBEEREN



DER HUT



DIE ROSE



DIE BRÖSCHE



MÖCHTEST DU NOCH MEHR ENTDECKEN?
EINFACH DEN CODE SCANNEN.



DIE SEEFAHRT



DAS BULLAUCE



DER KOMPASS



DER LEUCHTTURM



DER OKTANT



DAS FERNGRÖHR



DIE LEUCHTTONNE



DIE RETTUNGSWESTE



DAS STEUERGRAD

Das Nähkästchen



Zum Nähen gibt es viele unterschiedliche Dinge: Knöpfe, eine Schere, Garne und Zwirne in verschiedenen Farben, Nadeln und Stoffkreide. Damit wir all dies nicht verlieren, können wir sie in einem Nähkästchen aufbewahren. Hier können wir diese Dinge in kleine Fächer sortieren und schnell wiederfinden. Wenn wir, wie es heißt „aus dem Nähkästchen plaudern“, dann verraten wir etwas, das eigentlich geheim ist. Früher nämlich bewahrten Frauen in ihren Nähkästchen nicht nur Knöpfe und Garne auf. Oft versteckten sie hier Dinge, von denen keiner etwas wissen durfte wie zum Beispiel geheime Liebesbriefe. Und wenn sich die Frauen trafen, um gemeinsam zu Nähen, erzählten sie sich von ihren Geheimnissen, die sie im Nähkästchen mitbrachten oder lasen sich die Liebesbriefe vor.



Nähkästchen mit eingebautem Spielwerk, Holz u.a., um 1800, SHMH - Altonaer Museum, Inv.-Nr. 1962-75-D1

Objekt-Befragung



Navigation: [Menu] + - ↔ ↗ ↻ Einseitig [1] →

PDF Textebene

Urmel [Power]

Strukturübersicht


Landesarchiv Thüringen –
Hauptstaatsarchiv Weimar,
Ernestinisches Gesamtarchiv,
Nr.ThHStAW, EGA, Reg. Kk 1459

Startseite 1

Ebenen

Transkription

[Bl. 5r]
Von der München
ursprung
[Im Bild:]
Jo. 8. Vos ex patre diabolo
estis: et desideria patris
vestri perficietis.¹
[Im Bild:]
Non vocabitur in eternu[m]
seme[n] pessimoru[m].
Esa. 8.²
[Spalte 1]
Alle menschen kommend
hie hereyn
Hört wo die Münch her





Der Experte

Michael Fuerst ist Cembalist und Musikwissenschaftler. In seinen musikalischen Führungen im Museum für Hamburgische Geschichte macht er die Zeit des Barock anhand von Erläuterungen, Exponaten und Klangbeispielen anschaulich erlebbar.

Restaurierungsprozess

Restaurierung im 19. Jahrhundert



Restaurierungen nach dem Erwerb



Tratteggio- und Vollretusche (2018)






Forschungsarbeit (2018)



Restaurierung 2018/2019

Durch Spendenkonzerte wurde eine notwendige Restaurierung des Klangkörpers ermöglicht. Nach Abnahme der Besaitung war erstmals



Das Fleischer-Cembalo

Hamburg galt im 18. Jahrhundert als Zentrum der Musikwelt und Hochburg des Instrumentenbaus in Europa. Vor allem Orgeln und Tasteninstrumente von außergewöhnlicher Qualität wurden in der Stadt gefertigt. Das Cembalo des





Noch Fragen?

VIELEN DANK!

elisabeth.boehm@projekt.shmh.de

PROJEKTFÖRDERUNG DURCH



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien